

Bericht über das digitale EFTA-NFTO Delegiertentreffen (per ZOOM) vom 6. Juni 2020

35 Delegierte aus 22 Ländern nahmen am Treffen teil. Erfreulicherweise war die Stimmung gut und die Technik funktionierte prima. Positiv überrascht war ich von der mehrmals genutzten Option, in Gruppen und mit dem Reflecting Team zu arbeiten. Erwartungsgemäss wurde die physische Nähe vermisst und auch die Möglichkeit, am Abend miteinander auszugehen. Die Konzentration auf die präsentierten und diskutierten Themen war zu meinem Erstaunen mindestens so gut wie bei einer Live-Konferenz. Inhaltlich ging es um folgendes:

- Im ersten Teil wurden verschiedene Aspekte von Therapie und Beratung unter Corona-Bedingungen besprochen, insbesondere die Erfahrungen mit Video-Konsultationen. Einige Aspekte aus den Berichten von Francine Blanchard und Donato Gerber habe ich in die Diskussion eingebracht, was sehr geschätzt wurde.
- Im zweiten Teil präsentierte Matthias Ochs einige seiner Forschungsergebnisse zum Thema „Negative Events/Adverse Sideeffects of Systemic Therapy/Counselling“. Die anregende Diskussion zeigte, dass die Unterscheidung erwünschter und unerwünschter Wirkungen ziemlich komplex ist, u.a. deshalb, weil manches, was sich in der Therapie vorerst anstrengend anfühlt, langfristig zu konstruktiven Entwicklungsprozessen führt.
- Im dritten Teil sprachen wir über erwartete oder geplante Veränderungen unserer zukünftigen Therapie- und Beratungspraxis aufgrund unserer Erfahrungen in der Corona-Zeit.

Insgesamt war das Delegiertentreffen auch in der Form einer Videokonferenz anregend und von viel menschlichem und fachlichem Interesse geprägt. EFTA-NFTO wird dieses Format wiederholen, aber nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zu regelmässigen Live-Begegnungen, die zweifellos eine attraktivere Balance zwischen Arbeit und Vergnügen bieten.

Adligenswil, 9. Juni 2020 / Daniel Krähenbühl